

P R O T O K O L L

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"
vom 7. Juli 1941 nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof I. Stock.

Anwesend : HH. Prof. E. Delaquis, Präsident, Dr. W. Bierbaum,
Vizepräsident, Zentralquästor W. Gürtler; Fräulein
M. Alioth; HH. Dir. Altherr, Chefredaktor Auf der
Maur, Oberst Feldmann, Pfarrer Roffler, Direktor
Saxer, Domher Zurkinden; W. Ammann, Zentralsekretär.

Entschuldigt : Frau Dr. Langner; HH. Oberst Antonini, Direk-
tor Clottu, Direktor Giorgio, Nationalrat Rohat,
Chs. Schürch, M. Syz.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Stand der Organisation
3. Bundesbeitrag
4. Jahresbericht 1940
5. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden
6. Erwerbung des Rechtes zur Führung der Schutzmarke ZEWO
7. Entwurf zu neuem Tätigkeitsberichtsformular
8. Mitteilungen
9. Verschiedenes

1. Das Protokoll der Sitzung des Direktionskomitees vom 31. März 1941 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation. Der Bericht, welcher den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandt worden ist, hat folgenden Wortlaut :

Appenzell A. Rh. Auf Wunsch des Kantonalkomitees hat die Kantonsregierung den Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion, Regierungsrat Konrad Keller in Walzenhausen, in das Kantonalkomitee abgeordnet.

Fribourg. Direktor A. Roggo, bisheriger Präsident des Sensebezirks, ist durch Statthalter Meuwly in Tafers als Mitglied des Kantonalkomitees ersetzt worden.

Glarus. Der verstorbene Regierungsrat Britt ist durch Regierungsrat Dr. Heer in Glarus ersetzt worden.

St. Gallen. Direktor V. Altherr ist an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen A. Tobler-Höhener zum Präsidenten des Kantonalkomitees gewählt worden, nachdem er anlässlich der Feier seines vierzigjährigen Amtsjubiläums die Direktion der ostschweizerischen Blindenanstalten Schwiigersohn und Tochter übergeben hat.

Solothurn. Regierungsrat Dr. M. Obrecht ist aus Gesundheitsrücksichten als Präsident des Kantonalkomitees zurückgetreten.

Wallis. Stadtpräsident Marc Morand in Martigny-Ville ist als Mitglied des leitenden Ausschusses zurückgetreten und durch Präsident Joseph Emonet in Martigny-Bourg ersetzt worden.

Zürich. Das Gesetz über die Altersversicherung ist in der Volksabstimmung vom 25. Mai 1941 mit dem starken Mehr von 85 087 Nein gegen 49 084 Ja verworfen worden. Im Kantonsrat sind eine Reihe von Postulaten eingereicht und von der Regierung zur Prüfung entgegengenommen worden, welche auf den Ausbau der Altersfürsorge gerichtet sind.

Der Präsident orientiert über die Konferenz vom 28. April 1941 zwischen dem Bureau des Direktionskomitees und dem Arbeitsausschuss des Solothurner Kantonalkomitees, welche zu einer Einigung über die Reorganisation führte. Unabhängig von dieser Konferenz ist Regierungsrat Dr. M. Obrecht aus Gesundheitsrücksichten als Präsident des Kantonalkomitees zurückgetreten. Die Nomination der als neuer Präsident in Aussicht genommenen Persönlichkeit wird von allen bisher befragten Kennern der Verhältnisse als glücklich betrachtet und auch von den anwesenden Mitgliedern des Direktionskomitees begrüsst.

3. Bundesbeitrag.

Der Sekretär teilt mit, dass die in der letzten Sitzung des Direktionskomitees beschlossene Eingabe am 5. April an den Chef des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes abgegangen ist und Bundesrat Stampfli ihren Empfang mit Schreiben vom 10. April bestätigt hat.

Am 20. Juni sind unsere gewohnten Anträge für die Verteilung des Bundesbeitrages 1941 unter die Kantonalkomitees an das Bundesamt für Sozialversicherung zu Händen des Bundesrates abgegangen.

Direktor Saxer nimmt Bezug auf eine Notiz in der Tagespresse, wonach Bundesrat Stampfli in der letzten Session der Bundesversammlung erklärt haben sollte, die Beiträge an die beiden Stiftungen "Für das Alter" und "Pro Juventute" würden ab 1942 nicht, wie man bisher erwartete, erhöht. Bundesrat Stampfli hat sich aber im Nationalrat nicht so bestimmt geäußert. Auf Grund einer Besprechung mit ihm ist der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung in der Lage, Folgendes mitzuteilen:

Nach einer Aufstellung der eidg. Finanzverwaltung stehen ab 1942 rund 28,15 Millionen Fr. für bedürftige Greise, Witwen und Waisen sowie für ältere Arbeitslose zur Verfügung. Die Absicht, ab 1942 etwas für die Versicherung zu tun, muss nach der geteilten Aufnahme der Anregung einer Verwendung der Erwerbsausgleichskassen für die Altersversicherung und nach dem negativen Ausgang der zürcherischen Volksabstimmung über die Altersversicherung vorderhand aufgegeben werden. Mit Rücksicht auf die fortschreitende Teuerung soll der ganze verfügbare Betrag für die Linderung der gegenwärtigen Not verwendet werden. Es ist eine Erhöhung des Beitrags an die Kantone für Greise, Witwen und Waisen von 11 auf 19 Millionen sowie für ältere Arbeitslose von 4 auf 6 Millionen Fr. in Aussicht genommen. Der Beitrag an die Stiftung "Für das Alter" soll von 1½ auf 2 Millionen, an Pro Juventute von Fr. 500'000 auf Fr. 750'000 erhöht werden.

Der Präsident dankt Direktor Saxer für seine grossen Bemühungen und wertvollen Aufschlüsse.

Eine rege Aussprache sowohl über die Möglichkeiten einer Lösung der Altersversicherung als auch über die Wünschbarkeit einer weitergehenden, in einem angemessenen Verhältnis zu dem in Aussicht genommenen Bundesbeitrag an die Kantone stehenden Erhöhung des Bundesbeitrags an unsere Stiftung schliesst sich an. Das Direktionskomitee anerkennt dankbar das bisherige und vorgesehene Entgegenkommen an die Stiftung, beschliesst aber, in einer zweiten Eingabe an den Chef des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements für eine vermehrte Berücksichtigung der Interessen der Stiftung einzutreten.

4. Jahresbericht 1940.

Der mit Ausnahme der Rechnung fertiggestellte Jahresbericht, der den Mitgliedern vor der Sitzung im Korrekturabzug zugestellt worden ist, wird abschnittsweise durchgenommen und mit zwei Abänderungen in Abschnitt I und III genehmigt.

5. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden.

Der Sekretär gibt Kenntnis von folgenden Gesuchen, die bisher eingegangen sind :

a. Der Neubau eines Altersheims in Laupen, den die Amtsektion Laupen des Vereins "Für das Alter" im Kanton Bern plant, erfordert einen Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 137'700.-, inbegriffen Bauplatz- und Einrichtungskosten und ein vorläufiger Teuerungszuschlag von 10%. Es sind 10 Einzelzimmer und 4 Zvierzimmer vorgesehen. Damit sind die äussern Voraussetzungen für ein modernes, in familiärem Geiste zu führendes Altersheim gewährleistet.

b. Das Bürgerheim Flüelen wurde, nachdem es am Vorabend vor Weihnachten 1939 ein Raub der Flammen wurde, mit einem Kostenaufwand von Fr. 125'000.- neu aufgebaut. Da darin nicht nur Armen-genössige versorgt werden, sondern alte Leute der Gemeinde Flüelen und der übrigen Gemeinden des Kantons Uri gegen ein bescheidenes Pensionsgeld aufgenommen werden können, hat das Urner Kantonal-komitee einen Beitrag von Fr. 1'000.- bewilligt und auch an die Gesamtstiftung das Gesuch um einen Beitrag gerichtet.

c. Das evangelische Talasyl Poschiavo erhielt von der Stiftung einen Gründungsbeitrag von Fr. 5'000.- im Jahre 1938. Es ist im Herbst 1939 eröffnet worden mit anfänglich 6 Insassen, deren Zahl sich bis Anfang dieses Jahres auf 9 erhöht hat. Das Heim hat mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Unkosten namentlich infolge Einrichtung der Zentralheizung höher ausfielen als ursprünglich für die erste Bauetappe veranschlagt war. Die auf der Liegenschaft lastende Schuld, deren Verzinsung den Betrieb verteuert, sollte reduziert werden können.

Das Direktionskomitee ist einverstanden mit der Prüfung der drei Gesuche durch den Sekretär bis zur nächsten Sitzung. Mehrere Mitglieder äussern aber Bedenken gegen das Gesuch des Bürgerheims Flüelen und wünschen besonders sorgfältige Abklärung der Verhältnisse.

d. Die Hülfe für ältere Arbeitsfähige Zürich, welche seit 1925 mit Erfolg bestrebt ist, ältere Arbeitslosen durch Beschäftigung in Werkstätten und durch Vertrieb gangbarer Artikel Arbeit und Verdienst zu verschaffen und letztes Jahr durchschnittlich 30 Mann beschäftigen konnte, ist durch die kriegswirtschaftliche Entwicklung und neuerdings durch behördliche Einschränkung ihres Kartenverkaufs auf den Kanton Zürich, in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Das Zürcher Kantonalkomitee, das die Hülfe seit einer Reihe von Jahren regelmässig unterstützt und für 1941 einen Beitrag von Fr. 1'800.- bewilligt hat, empfiehlt das Gesuch zur Berücksichtigung.

Direktor Saxer, der bei der in Vorbereitung befindlichen Neuregelung der Fürsorge für ältere Arbeitslose gern die Möglichkeit der Verwendung eines Teils des Bundesbeitrags an die Kantone zur Förderung dieser und ähnlicher Institutionen schaffen möchte, würde eine Berücksichtigung des Gesuches begrüssen.

Auf Antrag des Zentralquästors W. Gürtler wird ein einmaliger Beitrag von Fr. 2'000.- beschlossen, der sofort ausgerichtet werden kann; im Antrag des Direktionskomitees an die Abgeordnetenversammlung zur Bewilligung von Subventionen soll dieser Betrag aufgenommen werden.

e. Die Hilfsaktion zur Erhaltung des Altersheims "Friedenshort" in Watt-Regensdorf und seiner als ausgezeichnete Hausmutter bei den Fürsorgestellten bekannten Frau Fahrni versucht, rund Fr. 10'000.- aufzubringen zur Ueberwindung der finanziellen Schwierigkeiten, welche durch den Kriegsausbruch während des Baus eines zweiten Hauses entstanden sind. Der Initiant hat selber Fr. 4000. zur Verfügung gestellt und das Zürcher Kantonalkomitee hat sich zur Leistung eines Beitrags von Fr. 2'000.- bereit erklärt und empfiehlt uns das Gesuch.

Zentralquästor W. Gürtler hat das Gesuch nebst Beilagen eingehend geprüft und einen ausgezeichneten Eindruck erhalten von der Qualifikation der Hausmutter. Nötigenfalls befürwortet er die Gewährung eines Beitrags von Fr. 4'000.-, um den Erfolg der Sanierung sicher zu stellen und diese hervorragende Kraft der Altersfürsorge zu erhalten.

Das Direktionskomitee schliesst sich mehrheitlich dem Antrag von Zentralquästor W. Gürtler an.

6. Erwerbung des Rechtes zur Führung der Schutzmarke ZEWO.

Auf Antrag des Präsidenten beschliesst das Direktionskomitee aus Solidarität den Beitritt zur Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEWO) und die Führung der Schutzmarke ZEWO unter Leistung der einmaligen Prüfungsgebühr von Fr. 30.- und einer jährlichen Benützungsggebühr von Fr. 20.-.

7. Entwurf zu neuem Tätigkeitsberichtsformular.

Direktor Saxer äussert zwei Wünsche auf Ergänzung des Formulars.

Auf Antrag von Zentralquästor W. Gürtler wird beschlossen, den Entwurf den Kantonalkomitees zur Vernehmlassung zu unterbreiten und am Vormittag der Abgeordnetenversammlung darüber zu diskutieren.

8. Mitteilungen.

- a. Fräulein Emma Rütschi in Zürich hat uns ein Legat von Fr. 10'000.- vermacht ;
- b. Eine Spende von Fr. 1'000.- von ungenannt ist uns in einem gewöhnlichen Briefe zugesandt und von uns in der "Neuen Zürcher Zeitung" verdankt worden ;
- c. Direktor Liechti in Zürich hat uns Fr. 1'000.95 aus dem Verrechnungsverkehr Schweiz-Polen überwiesen ;

Der Sekretär orientiert über zwei weitere Zuwendungen, die eine auf lange Sicht, die andere ein in absehbarer Zeit fälliges ansehnliches Legat, das aber noch nicht eingegangen und dem Betrage nach noch nicht endgültig abgeklärt ist.

9. Verschiedenes.

Das Wort dazu wird nicht benützt.

Schluss der Sitzung 4 Uhr 55.

Der Präsident :

Der Sekretär :

Prof. G. G. G. G. G. *W. A. A. A. A.*